

INHALTSVERZEICHNIS

13 GRUNDWISSEN

14 Das Basisfahrzeug

- 15 Assistenzsysteme und Servicenetz
- 16 Motorisierung
- 17 Abgasnormen, Umweltzonen und Fahrverbote
- 20 Antrieb
- 21 Das Chassis
- 22 Möglichkeiten zur Optimierung des Fahrwerks

24 Aufbauformen

- 24 Campingbusse
- 26 Kastenwagen
- 26 Alkoven-Wohnmobile
- 27 Teilintegrierte Wohnmobile
- 29 Vollintegrierte Wohnmobile
- 30 Übersicht Wohnmobiltypen

36 Schnitt durch ein Wohnmobil

38 Wohnraumaufteilung

- 38 Bettenarten
- 40 Einzelbetten
- 41 Querbett
- 42 Französisches Bett
- 43 Queensbett
- 44 Stock- oder Etagenbett
- 45 Hubbett
- 46 Alkovenbett
- 47 Bad
- 48 Seitenbad
- 49 Variobad oder Schwenkbad
- 50 Längsheckbad
- 51 Raumbad
- 52 Heckquerbad
- 53 Sitzgruppe
- 54 Halbdinette

- 55 Voll dinette
- 56 L-Sitzgruppe
- 57 Längssitzgruppe
- 58 Barsitzgruppe
- 59 Rundsitzgruppe im Heck
- 60 Küche
- 61 Längsküche
- 62 L- oder Winkelküche
- 63 Querküche im Heck

65 EIN WOHNMOBIL MIETEN

66 Argumente für und gegen die Miete

- 66 Herausfinden, ob einem die Urlaubsförm überhaupt liegt
- 66 Ausprobieren, ob eine bestimmte Bauart zu den eigenen Vorstellungen passt
- 67 Es lassen sich laufende Kosten sparen
- 69 Aktuelle Fahrzeuge in gutem Zustand
- 69 Geringerer Aufwand
- 70 Lange Anreisen werden vermieden
- 71 Nur Vorteile? Das spricht dagegen
- 71 Fazit

73 So finden Sie das richtige Angebot

- 73 Die große Preisfrage
- 74 Auswahl des geeigneten Fahrzeugtyps
- 75 Die Wahl der richtigen Versicherung
- 76 Zusatzkosten für Zubehör und Mehrkilometer
- 77 Wann sollte man mieten?
- 78 Sharing-Plattformen für die private Wohnmobilvermietung
- 80 Wohnmobil-Ausleihe unter Freunden
- 81 Checkliste für die Wohnmobil-Übergabe

83 EIN WOHNMOBIL KAUFEN

84 Was brauchen und wollen Sie?

- 84 Auf der Suche nach dem besten Kompromiss
- 86 Das Anforderungsprofil wird erstellt
- 86 Wie lange sind Sie unterwegs?
- 87 Wer fährt mit?
- 87 Wie groß soll das Fahrzeug sein?
- 88 Wohin soll die Reise gehen und wie sehen Ihre Reisevorlieben aus?
- 89 Wo wollen Sie übernachten?
- 91 Sind Sie Sternerestaurant-Besucher oder Sternekoch?
- 92 Wie umfangreich ist das Reisegepäck?
- 93 Welcher Einrichtungsstil darf es sein?
- 94 Welches Budget steht zur Verfügung?
- 96 Individuelle Fahrzeugbewertung

98 Neu oder Gebraucht?

- 98 Gebrauchtkauf
- 100 Der richtige Zeitpunkt
- 101 Checkliste für den Gebrauchtmobilkauf

102 Das Wohnmobil finanzieren

- 102 Finanzierungsmöglichkeiten im Vergleich
- 104 Der Kauf
- 105 Nach dem Kauf
- 106 Wohnmobilversicherung

115 DIE BORDTECHNIK IM GRIFF

116 Wasserversorgung

- 116 Das Frischwassersystem
- 117 Warmwasseraufbereitung
- 118 Frischwasserversorgung

- 120 Trinkwasserkonservierung und Trinkwasseraufbereitung
- 120 Trinkwasserkonservierung durch Silberionen
- 121 Wasserdesinfektion mit Chlor
- 122 Keimfrei ohne Chemie
- 122 Wasserfilter fürs Wohnmobil
- 123 Regelmäßige Tankreinigung
- 124 Grauwasserentsorgung

126 Toilette

- 126 So funktioniert die Kassettentoilette
- 127 Entleerung der Wohnmobilstoilette
- 129 Campingtoiletten ohne Chemie

131 Gasversorgung

- 132 Grundlagen der Gasversorgung
- 135 Gasbedarf ermitteln
- 136 Füllstand bestimmen
- 137 Versorgung im Ausland

138 Heizung und Klimaanlage

- 138 Gas-Gebläseheizung
- 140 Die Bedienung der Truma-Heizung Schritt für Schritt
- 141 Warmwasserheizung
- 141 Kraftstoffheizung
- 142 Klimaanlage

144 Küche

- 144 Herd
- 145 Dunstabzug
- 145 Backofen
- 147 Kühlschrank

150 Stromversorgung

- 151 Landstrom (230 V)
- 153 Das 12-V-Bordnetz
- 154 Unterschiede zwischen Batterietypen
- 155 Kapazität und Lebensdauer

157 Alternative Stromquellen für unterwegs

- 157 Stromgeneratoren
- 157 Brennstoffzellen
- 158 Photovoltaikanlage

161 ZUBEHÖR UND AUSSTATTUNG

162 Küchenausstattung

- 162 Teller, Tassen, Töpfe

165 Grills und Outdoorküche

- 166 Holzkohlegrills
- 166 Gasgrills
- 167 Elektrogrills
- 168 Dutch Oven

169 Nivellieren und Abstützen

- 169 Auffahrkeile
- 170 Hydraulische Hubstützen

172 Markisen und Vorzelte

174 Campingmöbel

- 175 Sitzgelegenheiten zum Mitnehmen
- 177 Campingtische

178 Fahrradmitnahme

- 178 Heckgarage
- 178 Kupplungsträger
- 179 Heckträger
- 180 E-Scooter als Alternative

181 Packliste

183 MULTIMEDIA

184 Navigation

- 185 Lösungen für Smartphone/Tablet
- 185 Externe Navigationsgeräte
- 187 Naviceiver

188 Radio und Musik hören

- 188 Streaming im Wohnmobil
- 189 Mobile Lautsprecher

191 Internet unterwegs

- 191 WLAN auf Camping- und Stellplätzen
- 191 Internet über das Mobilfunknetz

193 Fernsehen

- 194 Terrestrisches Fernsehen (DVB-T2)
- 195 Satellitenfernsehen (DVB-S(2))
- 196 Internetfernsehen (WLAN)
- 196 Campingfernseher

198 Vernetzung, Fernzugriff & Alarmanlagen

- 198 CI-Bus
- 199 Alarmanlagen
- 200 Ortungssysteme
- 201 Gaswarner

203 VOR DER REISE

204 Die Reiseplanung

- 204 Wohin soll es gehen?
- 207 Geeignete Übernachtungsplätze finden
- 210 Camping- und Stellplatzführer
- 212 Campingplatz vorbuchen oder nicht?
- 215 Routenplanung
- 216 Letzte Reise- vorbereitungen
- 218 Günstig campen mit Rabatkarten

219 Fährten buchen

220 Günstig buchen

223 Richtig beladen

223 Allgemeine Gewichtsgrenzen und Konsequenzen bei Überladung

225 Zuladung berechnen und Gesamtgewicht kontrollieren

227 Richtig und sicher packen

256 Die Gegenbewegung: Camping unter Palmen

258 Checkliste: Handgriffe vor der Weiterfahrt

258 Nach der Reise

259 Außenreinigung

260 Innenreinigung des Wohnraums

261 Das Wohnmobil winterfest machen

262 Das Wohnmobil aus dem Winterschlaf wecken

229 UNTERWEGS MIT DEM WOHNMOBIL

230 Unterwegs in Deutschland und Europa

230 Maut und Straßengebühren

232 Sicherheit und Verkehrsregeln

234 Richtig auf die Fähre

235 Übernachten

236 Campingplätze

238 Den perfekten Stellplatz finden

240 Wohnmobilstellplätze

243 Freistehen/Wildcampen

245 Sicherheit

247 Kinder an Bord

248 Der richtige Campingplatz

250 Camping bei Schlechtwetter

250 Regen? Für Kinder ein großer Spaß

251 Wenn gar nichts mehr hilft

252 Mit Haustieren verreisen

253 Camping im Winter

253 Winterfest oder wintertauglich?

254 Wintercamping liegt im Trend

255 So läuft's auf dem Platz

256 Das Wichtigste: Die Heizung

265 SERVICE

266 Glossar

270 Adressen

278 Stichwortverzeichnis

285 Bildnachweis

288 Impressum



**Vielfalt der Auf-
bauformen auf
einem Wohnmo-
bilstellplatz**

Übersicht Wohnmobiltypen

Auf den folgenden Seiten zeigen wir die Vor- und Nachteile der fünf Aufbauformen noch einmal in übersichtlichen Steckbriefen. Die angegebenen Preise dienen nur zur groben Orientierung. Es ist beispielsweise kein Problem, einen VW California (Campingbus) so auszustatten, dass er einen mehr als doppelt so hohen Listenpreis hat wie von uns genannt. Die Luxusliner, deren Preise locker im mittleren sechsstelligen Bereich liegen, haben wir nicht als eigene Fahrzeugklasse gefasst. Wer sich so etwas kauft, weiß (hoffentlich), was er oder sie tut.

Die Fotos dienen dazu, eine Vorstellung von den Platzverhältnissen zu bekommen. Aber selbst die engsten Campingbusse sehen sehr großzügig aus, wenn man sie mit einem extremen Weitwinkelobjekt aufnimmt. Auch

hier gilt: Einen echten Eindruck bekommt man auf einer Messe oder bei einem Händler in der Nähe. Zu bedenken ist auch, dass es bei allen Aufbauformen andere als die gezeigten Möblierungen und Dekore gibt. Im folgenden Abschnitt zu den einzelnen Elementen des Wohnraums im Wohnmobil erfährt man mehr darüber, welche Küchen-, Bett-, Badarten und Formen von Sitzgruppen es gibt. Bei den Campingbussen ist die Anzahl der möglichen Wohnraumaufteilungsarten naturgemäß am stärksten begrenzt, bei den Vollintegrierten ist quasi alles möglich. Wenn wir in unserem Steckbrief beim Campingbus schreiben, dass er vorteilhafterweise sehr flexibel ist, ist damit die Art der Nutzung gemeint. Die größte Auswahl an Wohnraumlösungen gibt es bei den Teil- und Vollintegrierten.

Campingbus

- + einsteigerfreundlich
- + kompakt und wendig (oftmals sogar tiefgaragentauglich)
- + sehr flexibel
- + höhere Fahrgeschwindigkeit möglich
- begrenzter (Stau-)Raum
- in der Regel ohne Dusche/WC

Besonders geeignet für: **2 Personen**
 (+2 Schlafplätze bei vorhandenem Aufstelldach
 und manchen Hochdachkonstruktionen)



Mit Aufstelldach bieten die kompakten Campingbusse bis zu vier Schlafplätze.

Kastenwagen

- + größerer (Stau-)Raum als beim Campingbus
- + gut geeignet für Familien
- + guter Wohnkomfort
- + eigener Sanitärraum
- + durchgehende Stehhöhe
- weniger städtetauglich als ein Campingbus

Besonders geeignet für: **2 Personen**
(je nach Modell sind bis zu 4 oder sogar 5 Personen möglich)



In der Kastenwagen-Klasse erhöht ein Sanitärraum den Reisekomfort und macht unabhängiger von Campingplätzen.

Alkovenmobil

- + sehr gut geeignet für Familien
- + großzügiges Raumangebot für Küche und Bad
- + vier feste Betten, je nach Modell mit Umbaubetten bis zu 6 Schlafplätze möglich
- Bett im Alkoven nur über Treppe zu erreichen
- erhöhter Kraftstoffverbrauch

Besonders geeignet für: **4 Personen**
(je nach Modell bis zu 6 Personen möglich)



Alkovenmobile sind insbesondere bei Familien beliebt.

FAHRRADMITNAHME

Mit dem richtigen Zubehör lassen sich Fahrräder sicher in der Heckgarage transportieren.

Für viele Reisemobilfahrer gehört das Fahrrad einfach dazu. Zum einen als Sportgerät, zum anderen, weil der Umstieg von vier auf zwei Räder die Mobilität am Zielort enorm erhöht. Brötchen am Morgen sind damit schnell geholt und selbst für einen größeren Einkauf im nahegelegenen Supermarkt muss das Reisemobil nicht bewegt werden. Mitfahrgelegenheiten für

Fahrräder oder E-Bikes gibt es am Wohnmobil mehrere. Wo liegen die Unterschiede und die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Trägersysteme?

Heckgarage

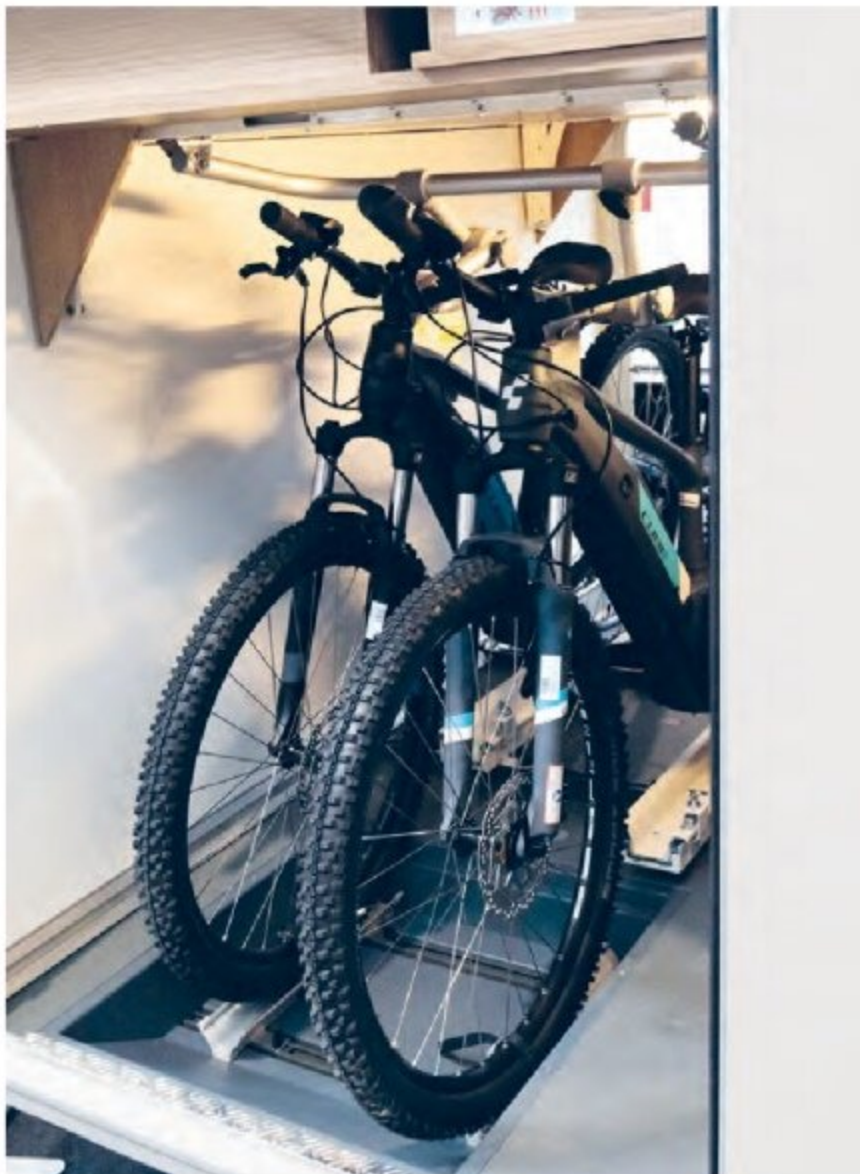
Eine Möglichkeit zum Fahrradtransport ohne zusätzliche Kosten und weiteres Zubehör eröffnet die Heckgarage. Diese ist, insbesondere bei größeren Wohnmobilen, oftmals geräumig genug, um zwei Fahrräder oder sogar einen Motorroller mitzunehmen und die Drahtesel sind gut geschützt vor den Elementen und dem Zugriff von Langfingern.

Auf dem Markt werden unterschiedliche Haltesysteme für den Radtransport in der Heckgarage angeboten. Mit ihrer Hilfe können die Räder **sicher verzurrt** werden, damit sie sich beim Ausweich- oder Bremsmanöver nicht selbstständig machen. Die Auswahl reicht vom einfachen Schienensystem, das am Boden der Heckgarage verschraubt wird, über aufwendigen Lösungen, die wie eine Schublade seitlich herausgezogen werden, sodass man sich zum Verzurren der Räder nicht tief in die Garage hineinbeugen muss, bis zu komfortablen Konstruktionen, bei denen die Räder (oder Motorroller) über eine Seilwinde in den Stauraum gezogen werden.

Unabhängig davon, wie einfach das Handling ist, wird es bei mehr als zwei Rädern selbst in geräumigen Heckgaragen eng und es bleibt nicht mehr genug Platz für Campingmöbel, Vorzelt und Grill.

Kupplungsträger

Bei Campingbussen, Kastenwagen und Reisemobilen mit begrenztem Stauraum bietet sich als Alternative der Transport außen im Windschatten des Fahrzeugs an. Dafür stehen die



drei Möglichkeiten Kupplungsträger, Heckträger oder Lastenträger zur Auswahl. Bei der Kaufentscheidung sollten Sie zudem folgende Kriterien berücksichtigen. Wie werden die Fahrräder befestigt: Gibt es praktische Befestigungslösungen oder wollen unzählige fummelige Gurte verzurrt werden? Lassen sich die Fahrräder am Träger anschließen oder wird ein separates Schloss zur Diebstahlsicherung benötigt?

Falls das Reisemobil über eine Anhängerkupplung verfügt, bietet der Kupplungsträger eine sehr flexible Transportmöglichkeit. Er lässt sich ohne großen Montageaufwand an unterschiedlichen Fahrzeugen und auch an Pkws nutzen und kann beim Wechsel des Wohnmobils einfach mitgenommen werden. Bei guten Modellen reicht ein Handgriff, um den Träger auf die Kupplung aufzusetzen und dort zu verspannen. Oftmals besteht die Möglichkeit, mit zusätzlichen Schienen die Ladekapazität auf bis zu vier Bikes zu erweitern. Junge Familien sind so gut vorbereitet und brauchen keinen neuen Träger zu kaufen, wenn der Nachwuchs da ist.

Allerdings schränkt die Straßenverkehrsordnung die Nutzung von Kupplungsträgern an großen Wohnmobilen deutlich ein. Vorgeschieden ist ein Maximalabstand von 40 cm zwischen den Leuchten des Kupplungsträgers und der breitesten Stelle des Fahrzeugs. Selbst bei einem 2,15 m schmalen Wohnmobil müsste der Träger also mindestens 1,35 m breit sein – ein Wert, den kaum einer der für Pkws angebotenen Fahrradträger erreicht.

Dank der niedrigen Bauhöhe gerät das Hochheben der Fahrräder auf die Schienen des Trägers nicht zum Kraftakt, und für schwere E-Bikes gibt es als Zubehör oftmals optionale Laderampen. Bei unserem Test von Fahrradträgern für die Anhängerkupplung in test-Heft 2/21 kam der rund 670 € teure Thule Easy Fold XT als Erster durchs Ziel. Noch knapp gut, aber deutlich günstiger waren die Modelle Oris Traveller II und Eufab Premium II Plus für jeweils rund 450 €.

Essenziell für Campingbusse oder Kastenwagen ist ein Mechanismus zum Abklappen oder seitlichen Verschieben des Trägers, damit sich die Hecktüren noch öffnen lassen und

man nach der Ankunft am Stellplatz nicht erst die Fahrräder abladen muss, um an den Campingtisch oder den Grill im Stauraum unter dem Heckbett heranzukommen.

Abgerundet wird die Ausstattung durch je ein zusätzliches Rück- und Bremslicht, die Verkabelung erfolgt problemlos über die Anhängersteckdose sowie eine Aufnahmevorrichtung für ein zusätzliches Kfz-Kennzeichen, da ja die Rückfront des Fahrzeugs komplett verdeckt wird.

Ein weiterer Punkt, der bei der Kaufentscheidung berücksichtigt werden sollte, ist die Frage, wie viel Platz der Träger beansprucht, wenn er nicht am Wohnmobil genutzt wird. Wer nur wenig Platz in der Garage hat, greift besser zu einem zusammenklappbaren Modell.

INFO

SICHER UNTERWEGS MIT FAHRRADTRÄGER

Stellen Sie vor dem Losfahren sicher, dass alle Bikes richtig befestigt sind und die Zusatzbeleuchtung am Träger korrekt funktioniert. Kontrollieren Sie unterwegs regelmäßig den korrekten Sitz der Ladung. Soll es mit den Rädern im Gepäck ins Ausland gehen, so sollten Sie sich vor Reiseantritt über die abweichenden Vorschriften im Gastland informieren. In südeuropäischen Ländern wie Italien oder Spanien zum Beispiel müssen Kupplungs-, Heck- und Lastenträger, wie jegliche Ladung, die hinten über das Fahrzeug hinausragt, extra mit einer landesspezifischen Warntafel gekennzeichnet werden.

Heckträger

Die gängigste Art für den Fahrradtransport an Kastenwagen und vielen kleineren Wohnmobilen ist der Heckträger, der an den Flügeltüren oder der Heckklappe befestigt wird. Um auch im beladenen Zustand einen Zugang zum Stauraum im Heck zu gewähren, sind viele Heckträger mit einem mehr oder weniger komfortablen Mechanismus zum Abklappen oder seitlichen Verschieben ausgestattet.

Zum Beladen müssen die Räder mindestens auf Brusthöhe gehoben werden, was

VERNETZUNG, FERNZUGRIFF & ALARMANLAGEN

Auch in der Reisemobilbranche ist die Digitalisierung ein wichtiges Zukunftsthema und die Hersteller arbeiten mit Hochdruck am vernetzten Fahrzeug, das per Smartphone-App mit seinem Nutzer kommuniziert, um den Komfort zu steigern und den Aufenthalt im Wohnmobil so angenehm wie möglich zu gestalten.

CI-Bus

Die Grundlage für die Vernetzung aller Geräte an Bord eines Wohnmobils und für funktionierende Fernzugriffsfunktionen ist ein weit verbreiteter Standard, dem sich möglichst viele Hersteller von Zubehör anschließen können und wollen. Für die Wohnmobilindustrie gibt es glücklicherweise einen solchen Standard: Der CI-BUS (= Caravaning-Industrie Binary Unit System) ermöglicht den Datenaustausch zwischen den einzelnen Komponenten der Bordelektronik, beispielsweise Licht, Heizung, Kühlschrank, Klimaanlage, und dem zentralen Bedienpanel, das inzwischen zur Standardausstattung vieler Wohnmobile gehört.

Ob Wahl der gewünschten Raumtemperatur, Kontrolle der Batterieladung oder Einschalten der Beleuchtung – alle wichtigen Geräte an Bord lassen sich so bequem und zentral steuern. Durch die Ergänzung eines zusätzlichen Funkmoduls hält vermehrt die Möglichkeit zur drahtlosen Steuerung über Smartphone oder Tablet Einzug.

Im Nahbereich wird die Verbindung zwischen Steuermodul und Mobilgerät dabei über Bluetooth oder WLAN hergestellt. So reicht ein Blick auf das Smartphone-Display, um alle wichtigen Füllstände und Geräte im Blick zu haben, und ohne weitere Kosten lässt

sich so zum Beispiel nach dem Aufwachen der Warmwasserboiler einschalten, ohne dass das kuschelige Bett verlassen werden muss.

Für die Fernsteuerung über größere Distanzen wird das Steuermodul im Wohnmobil mit einer eigenen SIM-Karte ausgestattet und kann dann praktisch von jedem beliebigen Standort aus fernbedient werden, solange Sender und Empfänger sich im Bereich des Mobilfunknetzes befinden.

Die sich daraus ergebenden Möglichkeiten klingen durchaus verlockend: Sie möchten nach dem Sonnenbad am Strand in ein kühles Wohnmobil zurückkehren? Kein Problem, denn die Klimaanlage lässt sich bequem von unterwegs einschalten. Umgekehrt können Sie beim Skiurlaub im Winter vor der letzten Pistenabfahrt die Heizung einschalten, damit Sie das Wohnmobil anschließend mit einer angenehmen Raumtemperatur empfängt. Oder: Während einer Wanderung sind Sie sich plötzlich nicht mehr sicher, ob die Wasserpumpe wirklich abgeschaltet ist? Ein Blick auf das Smartphone schafft Klarheit, und wenn Sie möchten, lassen sich per 12-V-Hauptschalter alle Stromverbraucher vom Netz trennen, um die Batterie zu schonen.

Hobby Connect, Hymer Connect und Adria Mach: Bei einigen Herstellern ist die schöne neue Welt schon Realität. Das wohl bekannteste Gerät für die Vernetzung im Wohnmobil ist die iNet Box von Truma, die als digitale Schnittstelle die Steuerung von Klimaanlage und Heizungen aus dem Hause Truma auch per Smartphone ermöglicht. Auf dem Caravan Salon Düsseldorf 2021 hat Truma das iNet X System als Nachfolger vorgestellt. Das neue

iNet X Pro Bedienpanel wird bereits werksseitig in einigen aktuellen Fahrzeugen der Hersteller Knaus, Roller Team und Carthago verbaut. Zur Nachrüstung in anderen Wohnmobilen gibt es das Truma iNet X Panel. Im Zusammenspiel mit der neuen Truma iNet X App bleiben die beiden Panels als offene Systemlösung nicht auf die Bedienung von Truma-Geräten beschränkt, sondern sollen auch zu anderen Herstellern kompatibel sein und sich durch Updates nachträglich erweitern lassen.

Trotz der großartigen Werbeversprechen steckt das System bislang aber noch in den Kinderschuhen und beschränkt sich Stand April 2023 auf die lokale Nutzung per Bluetooth. Die Steuerung aus der Ferne ist noch nicht möglich und nur als zukünftige Erweiterung angekündigt.

Alarmanlagen

Um an dieser Stelle keine Paranoia zu schüren: Urlaub mit dem Wohnmobil ist weder hochriskant noch sind Diebstähle, Einbrüche oder Überfälle an der Tagesordnung. Dennoch gelten selbstverständlich die altbekannten Grundsätze „Vorsicht ist besser als Nachsicht“ und „Gelegenheit macht Diebe“.

Ein paar zusätzliche Sicherungen, um den Ganoven ihr Handwerk so schwer wie möglich zu machen, können sicher nicht schaden.

Der wirkungsvollste Schutz, um Gefahren aus dem Weg zu gehen, ist ein umsichtiges Verhalten, und wer keine Wertsachen offen sichtbar im abgestellten Fahrzeug zurücklässt und Autobahnraststätten für die Übernachtung meidet, hat schon einen großen Schritt getan. Neben mechanischem Diebstahlschutz, beispielsweise in Form von Zusatzschlössern oder Tresoren, können elektronische Systeme dabei helfen, das Reisen entspannter zu machen.

Der Diebstahl von Wertsachen aus dem geparkten, unbeaufsichtigten Wohnmobil stellt sicherlich das größte Risiko dar. Einen hundertprozentigen -Einbruchschutz gewähren auch elektronische Alarmanlage nicht. Ihre Aufgabe besteht eher darin, dem potentiellen Einbrecher den Weg ins Wohnmobil so unbequem wie möglich zu machen.

Schon ein einfacher Bewegungsmelder, der bei Dunkelheit die Außenbeleuchtung einschaltet, sobald eine Bewegung im Umfeld des Wohnmobils registriert wird, kann potenzielle Einbrecher abschrecken und steigert zudem den eigenen Komfort, da man nie mehr nach dem Schlüsselloch der Aufbau-tür suchen muss, wenn man im Dunkeln zum Wohnmobil zurückkommt. Ob sich die Kosten für die Installation einer vollwertigen Alarmanlage lohnen, die mit grellem Blinken und ohrenbetäubendem Hupen Einbrecher fernhalten soll, muss letztendlich jeder selbst entscheiden.

Im Zubehörhandel gibt es ein großes Angebot an speziellen Wohnmobilalarmanlagen, die an den CAN-Bus des Basisfahrzeugs angeschlossen werden, bequem über den Funk-schlüssel des Fahrzeugs (un-)scharf geschaltet werden können und mithilfe von



Dank Vernetzung wird das Smartphone zur übersichtlichen Informations- und Steuerzentrale der Bordelektrik.